

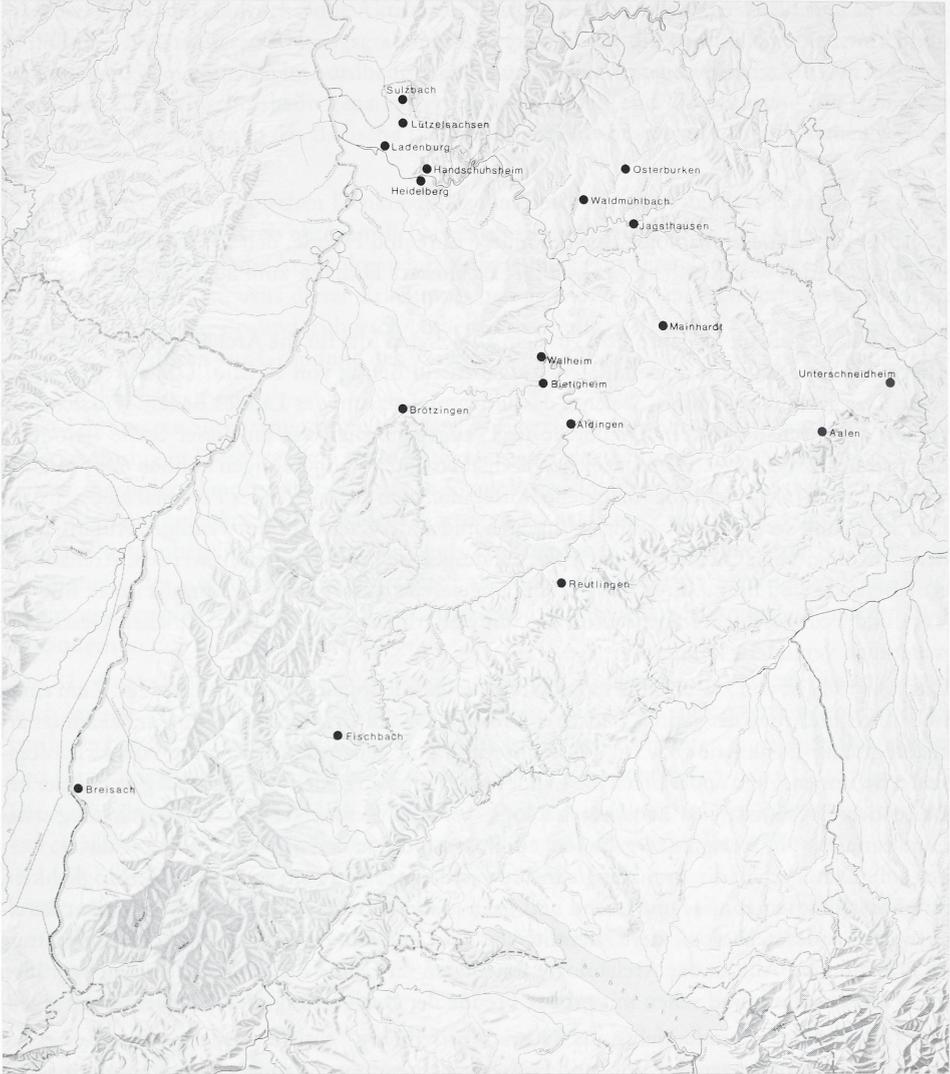
VORWORT

Es ist für die Landesarchäologie eine besondere Ehre und Freude, den 13. Band der „Fundberichte aus Baden-Württemberg“ Herrn Dr. ALBRECHT DAUBER zum 80. Geburtstag zu widmen.

Dieser Band erscheint im Jahre 1988, in dem zum ersten Mal für die Archäologische Denkmalpflege des Landes und ihre vielfältigen Aufgaben ein Betrag von 10 Mio. DM zur Verfügung steht. Das große Verständnis, welches das Innenministerium des Landes Baden-Württemberg gerade der Archäologischen Denkmalpflege entgegenbringt, sei an dieser Stelle besonders dankbar hervorgehoben. Die zahlreichen Aufgaben und Verpflichtungen können nur bewältigt werden, wenn entsprechende finanzielle Mittel und auch ausreichendes Personal einerseits zur Durchführung der großen Rettungsgrabungen und andererseits zur notwendigen Aufarbeitung der archäologischen Quellen für die frühe Landesgeschichte bereitgestellt werden. Archäologische Befunde sind bis zu ihrer Ausgrabung ungelesene historische Quellen, die unser Bild der Vor- und Frühgeschichte ebenso wie der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte wesentlich verändern können.

Das Jahr 1988 ist von zwei für die Landesarchäologie wichtigen Ereignissen geprägt. Zum einen ist es die Einführung der geomagnetischen Prospektion zur Erforschung bisher unbekannter archäologischer Denkmale bzw. zur Lokalisierung und genauen Abgrenzung von archäologischen Befunden. Zum anderen hat die Landesregierung von Baden-Württemberg wegen der bedeutenden Ergebnisse der Landesarchäologie veranlaßt, ein eigenständiges Archäologisches Landesmuseum in Stuttgart zu gründen, ein Projekt, das in den nächsten Jahren realisiert werden soll. Damit erhält die Archäologie in Südwestdeutschland zum ersten Mal die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse umfassend und nach modernsten Gesichtspunkten mit allen Bereichen der Landesarchäologie der Öffentlichkeit des Landes in einer eigenständigen Einrichtung zu präsentieren. Alle an der Archäologie Beteiligten im Lande Baden-Württemberg begrüßen diese Entscheidung und sehen mit großer Freude der Realisierung dieses Projektes entgegen.

Der 13. Band der „Fundberichte aus Baden-Württemberg“ enthält wiederum eine Reihe wesentlicher Abhandlungen zur Vor- und Frühgeschichte unseres Landes. Unter den zahlreichen wichtigen Beiträgen sei an dieser Stelle stellvertretend die Untersuchung von J. WAHL und B. HÖHN erwähnt, die eine Mehrfachbestattung der Michelsberger Kultur aus Heidelberg-Handschuhsheim zum Inhalt hat. Besonders erfreulich und bemerkenswert sind viele Aufsätze zu Problemen der provinzialrömischen Archäologie. Vor allen Dingen stellt die umfangreiche Arbeit von C. S. SOMMER über Kastellvicus und Kastell eine grundlegende Untersuchung zur Siedlungsarchäologie in römischer Zeit in Obergermanien dar. Besondere Aufmerksamkeit verdient darüber hinaus die erste Veröffentlichung zum Thema der römischen Amphoren Baden-Württembergs aus der Feder von Prof. J. REMESAL-RODRÍGUEZ von der Universität Complutense, Madrid, und E. SCHALLMAYER vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg. Diese Abhandlung stellt das erste Ergebnis eines wissenschaftlichen Austausches zwischen der Universität Complutense in Madrid und der Archäologischen Denkmalpflege des Landesdenkmalamtes dar, der seit zwei Jahren im Rahmen des Kulturabkommens zwischen dem Königreich Spanien und der Bundesrepublik Deutschland besteht.



Hervorzuheben sind außerdem Beiträge zur Archäologie des Mittelalters, so die Abhandlung von I. STORK und J. WAHL über eine Doppelbestattung aus Bietigheim, die als ein seltener Beleg der Ungarneinfälle des 10. Jahrhunderts interpretiert wird. Es ist unser Bestreben in den „Fundberichten aus Baden-Württemberg“ zukünftig in stärkerem Maße auch die Ergebnisse aus dem Bereich der Archäologie des Mittelalters vorzustellen.

Wir haben, wie schon in den letzten Bänden unserer Zeitschrift, eine Karte des Landes Baden-Württemberg vorangestellt, auf der diejenigen Orte eingetragen sind, von denen Ausgrabungsergebnisse in den einzelnen Forschungsberichten mitgeteilt werden oder Fundmaterial publiziert wird.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, Frau Dr. H. SCHACH-DÖRGES für die ausgezeichnete Betreuung dieses Bandes zu danken. Trotz ihrer nun schon mehrjährigen Abwesenheit von Stuttgart und ihres Aufenthaltes in Paris ist es gelungen, den Band termingerecht fertigzustellen. Dafür sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Stuttgart, im Mai 1988

DIETER PLANCK

Inhaltsverzeichnis

E. Kasper, W. Juchacz	Die Stellung der Schwabinger Gruppe in Altkreis, GfK Kraichgau, Kreis Ludwigsburg, GfK Ludwigsburg, J. Kraich- gau und M. Kraichgau	1
H. Schach-Dörges	Schwabingerförmige Schwabinger im Kaiser-Tal	113
J. Wenz, B. Hoyer	Die Mittelaltersiedlung der Mittelaltersiedler im Mittel- hochrheinisches, Kreis-Nieder-Kreis	123
E. Kasper	Die alte Gestalt der jüngeren Pfälzerstadt von Ludwigs- burg	139
D. Kasper	Zugknoten der F. L. und der GfK, Kreis II	173
F. Schach-Dörges, A. Kasper	Die mittelalterliche Siedlung - Etwas über die Siedlung und die Siedlungsstruktur	223
A. Kasper, J. Wenz, M. Kasper	Die neue Siedlung im Mittelhochrheinisches und Nieder- hochrheinisches, Kreis-Nieder-Kreis	249
J. Hoyer	Zwei neue Orte im südwestlichen Bereich des Ludwigs- burg	267
D. Kasper-Grosch, D. Kasper, N. Lutz	Die neue Siedlung im Kreis Ludwigsburg, Kreis I, J.	279
H. Kasper-Grosch, M. Kasper	Die neue Siedlung im Kreis Ludwigsburg, Kreis Schwabisch-Hell	307
E. Kasper	Die neue Siedlung im Kreis Ludwigsburg, Kreis Kreis Ludwigsburg	323
C. Kasper, H.-H. Wenz	Die neue Siedlung im Kreis Ludwigsburg, Kreis Niederhochrheinisches, Kreis-Nieder-Kreis	331
J. Kasper-Grosch, E. Kasper	Die neue Siedlung im Kreis Ludwigsburg, Kreis Kreis Ludwigsburg	343
E. Kasper	Die neue Siedlung im Kreis Ludwigsburg, Kreis Kreis Ludwigsburg	351
E. Kasper	Die neue Siedlung im Kreis Ludwigsburg, Kreis Kreis Ludwigsburg	359
G. Kasper	Die neue Siedlung im Kreis Ludwigsburg, Kreis Kreis Ludwigsburg	367